

I. Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte* zum Epochenjahr »68«: seine Wurzeln, seine Entfaltung und Zukunftsbedeutung

Was bisher zumeist übersehen wurde:

**Der Kern des Impulses waren die Ideen und Initiativen für den dritten Weg
jenseits von Kapitalismus und Kommunismus**

• in ihrem historischen Ausgangspunkt durch *Rudolf Steiner* und die Bewegung für »Dreigliederung des sozialen Organismus« [1917-1923], • in der deutschen Nachkriegszeit [1945-1949], • im ungarischen Aufstand [1956], • aus der Arbeit der anthroposophischen Bewegung ab 1958 und insbesondere ab 1966 bis in die Gegenwart, • in ihrer Begründung durch den Prager Frühling [1968], • in ihrem Wiederauftreten in der ökologischen Bewegung bei den GRÜNEN [ab 1978] • und schließlich ab der Zeit der »Wende« in der DDR [1989 ff.]

Quellen, Projekte, Erfahrungen und Perspektiven einer Jahrhundertaufgabe

II. Der zentrale zeitgeschichtliche Aspekt des Themas wird die Frage sein, ob Freiheit, Demokratie und Sozialismus** im 21. Jahrhundert die gesellschaftliche Alternative für die Menschheit sein sollen oder sogar werden müssen.

Eine Einladung an die Generationen, die soziale Zukunft gemeinsam zu erfinden
[mit einer **Dokumentation über 100 Jahre »Evolution und Revolution«**]:

- *Das Vorspiel*: 1917-1923 • *Der Rückschlag*: 1933-1945, • *Das Intermezzo*: 1946/49,
- *Ein neuer Anlauf*: I. 1956/58, II. 1966/69, III. 1971/79, IV. 1984/94, V. 1996/2005,
VI. 2008/09 und VII. *ein Ausblick aufs Finale*: 2017/19

Weitere Informationen für Mitwirkung und Anmeldung:

Internationales Kulturzentrum Achberg
Panoramastr. 30, D-88147 Achberg
Tel. +49 (0)8380-335 / Fax -675
Wilfried.Heidt@kulturzentrum-achberg.de

Wiener Inst. f. Euro. Gesellschafts-Entwicklung
Brantinggasse 61, A-1100 Wien
Tel. +43 (0) 650 / 941 32 64
Gerhard.Schuster@wiege.at

Kongressvorbereitung auf: **new trinity & unity** - www.wilfried-heidt.de

Saint Germain-Zweig in der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland

* Zu den »Geisteswissenschaftlichen Gesichtspunkten«, die für die Arbeit des Kongresses begleitend sein werden, weitere Informationen bitte anfordern.

** **Der Trias-Begriff »Freiheit, Demokratie, Sozialismus«** geht historisch auf *Rudolf Steiner* zurück. Er hat ihn erstmals im Zusammenhang mit der von ihm initiierten politischen Kampagne für eine »Dreigliederung des sozialen Organismus« im Frühjahr 1919 von Stuttgart aus ins Spiel gebracht. Er sagte:

»Über dasjenige, was in den Forderungen der Gegenwart lebt, kann eigentlich gar nicht diskutiert werden. Das sind *historische Forderungen*. Eine historische Forderung ist der **Sozialismus**, er muß nur im richtigen Sinne verstanden werden. Eine historische Forderung ist die **Demokratie**, eine historische Forderung ist aber auch der Liberalismus, die **Freiheit**, der Individualismus. [...] Und die Menschheit wird nicht weiter mitreden können, ohne daß sie ihren sozialen Organismus im Sinne der Dreigliederung: des *Sozialismus für das Wirtschaftsleben*, der *Demokratie für das Rechts- oder Staatsleben*, der *Freiheit oder des Individualismus für das Geistesleben* einrichtet. Das wird angesehen werden müssen als das einzige Heil, als die wirkliche Rettung der Menschheit.«
So am 9. August 1919 in einem Vortrag in Dornach/Schweiz, in: Die Erziehungsfrage als soziale Frage, GA 296, S. 16f.

**Die rückseitige Information
ist die Darstellung der
erweiterten Konzeption des
Achberger Sommerkongresses**



**Alles Weitere über die Arbeitszusammenhänge
des Internationalen Kulturzentrums Achberg
ist zu finden auf der Internetseite**

»new trinity & unity«

<http://www.wilfried-heidt.de>

[im Aufbau]